

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 085-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.204

Eingereicht am: 26.03.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Geissbühler-Strupler (Herrenschwanden, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Endlich Transparenz betreffend finanzielle Auswirkungen der Standorte der BFH

Leider hatte schon der erste Bericht des Regierungsrates von 2011 das Ziel, Burgdorf als Standort zu eliminieren, und enthielt deshalb Unwahrheiten: Burgdorf sei schlecht an den öffentlichen Verkehr angeschlossen usw. Dies konnte widerlegt und die Vorzüge des Standorts Burgdorf dargelegt werden: Die Gebäude gehören dem Kanton Bern, sind in gutem Zustand und in 5 Minuten vom Bahnhof erreichbar, Züge verkehren alle Viertelstunden nach Bern, sowie dreimal pro Stunde nach Solothurn und Olten usw. Damals hatten fünf Grossräte aus allen Landesteilen einen Vorstoss eingereicht, damit die drei Standorte der BFH bestehen bleiben sollten. In derselben Session verabschiedeten wir Planungserklärungen (ich war damals in der Kommission BFH) und wieder stimmte eine grosse Mehrheit der Grossräte dem Erhalt der drei Standorte zu. Gutgläubig zogen wir nach diesem klaren Entscheid unsere Motion zurück. Danach war mehr als drei Jahre lang Funkstille und eine geheime Findungskommission wurde ernannt. Dieser, aber auch den Exponenten der BFH wurden Maulkörbe verpasst. Dann im Januar 2016 wurde ein Postulat eingereicht, das forderte, das «Päckli» WGS (wie insbesondere von Wirtschaftsfachleuten gewünscht wurde) auseinander zu nehmen. Das heisst: Burgdorf sollte der Standort einer Business School werden. Dieser Vorstoss wurde aber erst nach der Abstimmung über die vier Alibi-Varianten (alle Departemente in Bern, alle in Burgdorf, Status quo oder Lädere in Burgdorf/WSG in Bern), die eigentlich niemand so wollte, im Grossen Rat traktandiert. Anschliessend wurde behauptet, dass die Variante Business School in Burgdorf geprüft und verworfen worden sei. Auf

welchen Erkenntnissen dies geschah, blieb für uns Grossräte (ausser evtl. den Mitgliedern der BiK) im Dunkeln. Auch die finanziellen Auswirkungen wurden nie transparent dargelegt.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie hoch sind die «Zügelkosten», Betriebskosten, Neubaukosten, die Verkehrskosten für die Umlagerung der Pendlerströme der vom Regierungsrat abgeklärten, aber dem Grossen Rat nicht offengelegten, drei Varianten:
 - a. «Lädere» in Burgdorf, Soziales/Gesundheit/Wirtschaft in Bern mit neuem Campus
 - b. Business School in Burgdorf, Soziales/Gesundheit in Bern mit neuem Campus
 - c. Business School in Burgdorf, Soziales/Gesundheit in bestehenden Räumlichkeiten (wie zum Beispiel diejenigen des relativ neuen, ideal in der Nähe des Inselspitals gelegene Campus «Gesundheit», siehe Link <http://www.gesundheit.bfh.ch/de/campus/standort.html>)?
2. Welche Kantone haben einen Campus, bei dem das «Päckli» Wirtschaft/Gesundheit/ Soziales zusammengelegt ist?
3. Welche Kantone haben «Wirtschaft» als eigenständigen Standort, wie dies im Ausland Usus ist?
4. Werden in Zukunft dem gesamten Grossen Rat (als Entscheidungsträger) die benötigten Informationen zum Projekt BFH vorgelegt, damit die für uns alle vorgesehenen Kompetenzen auch genutzt werden können?